

# Freisinger Tagblatt

DIENSTAG, 3. MÄRZ 2015

Liebe Leser,

Flughafen-Chef Michael Kerkloh drängt auf eine Entscheidung der Politik in Sachen dritte Startbahn. Wenn man nicht binnen zweier Jahre zu Potte käme, wäre das Projekt, so sagte er unserer Zeitung, „womöglich für immer weg“. Kerklohs Befürchtungen sind nachvollziehbar. Eine Wende beim Abwärtstrend der Flugbewegungen ist nicht erkennbar – und somit auch kein Bedarf. Gleichzeitig werden große Luftverkehrsdrehscheiben, etwa auf der arabischen Halbinsel, weiter ausgebaut. Und nachdem auch Frankfurt noch viel Luft bei Starts und Landungen hat, mutet der milliarden schwere Ausbau des Münchner Flughafens immer überflüssiger an. Das weiß auch der FMG-Chef. Seine Forderung nach einer schnellen Entscheidung hat aber einen Haken. Die Bürger der Region haben das ganz große indianische Ehrenwort des Ministerpräsidenten: Erst muss der umfassende Ausbau der Infrastruktur rund um den Flughafen unumkehrbar auf den Weg gebracht sein, erst dann werde er dem Bau der dritten Piste zustimmen. Hier geht es um den Erdinger Ringschluss – ein Mega-Projekt, das frühestens in fünf Jahren festgezurrert sein könnte. Eine Lösung des Dilemmas wäre eine bayernweite Volksbefragung. Wenn Bayern wie München nein zur Startbahn sagt (und davon ist auszugehen), kann Seehofer das Projekt ohne Gesichtverlust begraben. Kein Wunder, dass Kerkloh diese Befragung fürchtet.



Helmut Hobmaier

## SCHÜLERZEITUNGEN „Zoom“ wieder unter den Besten

Die Schülerzeitung „Zoom“ der FOS/BOS in Freising gehört erneut zu den besten Deutschlands. In der Kategorie Berufsschulen belegte die Zoom-Redaktion bei dem diesjährigen Bundeswettbewerb den dritten Platz. Preise unter den 1900 Bewerbern waren in sechs Schul-Kategorien vergeben worden. Das Zoom-Team darf sich über einen Geldpreis sowie eine Reise nach Berlin freuen.

## REALSCHULE Schmierereien an der Hausfassade

Ein vier Quadratmeter großes Graffiti hinterließen Unbekannte übers Wochenende an der Fassade der Karl-Meichelbeck-Realschule. Die Beseitigung der Schmierereien kostet etwa 200 Euro. Hinweise an die Polizei, Tel. (0 81 61) 5 30 50.

**Freisinger-Tagblatt.de**

Lesen Sie täglich aktuelle Nachrichten aus Ihrer Region im Internet.

## POLIZEI ERMITTELT FAHRER

### Nach Unfall mit 2,4 Promille geflüchtet

**Au/Hallertau** – Eine Entscheidung, die er im Rausch traf, wird für einen Autofahrer (77) ein Nachspiel haben – die Entscheidung, nach einem Unfall wegzufahren. Der Senior aus dem nördlichen Landkreis hatte am Freitag gegen 20 Uhr in der Auer Bräustraße einen entgegenkommenden Fiat seitlich gerammt. Er stieg kurz aus, setzte sich dann aber wieder in

seinen Daimler und fuhr davon. Bald hatte die Polizei den Unfallfahrer ermittelt, und bei der Überprüfung der Personalien lag deutlicher Alkoholgeruch in der Luft. Ein Alkotest ergab 2,4 Promille, was die sofortige Beschlagnahme des Führerscheins zur Folge hatte. Bei dem Unfall war niemand verletzt worden, auch der Sachschaden (1000 Euro) war nur gering. hob

## MIBIKIDS

### Geld, mit dem nicht zu rechnen war

Landkreis zahlt für Sprachunterricht für Migrantenkinder, obwohl er dafür nicht zuständig ist

**Freising** – Samuel Fosso ist Vorsitzender des Vereins „MiBiKids e.V.“, der Sprachförderung für Migrantenkinder im Kindergartenalter und im Bereich der Grund- und Mittelschulen anbietet. Samuel Fosso ist aber auch Kreisrat für die Freisinger Mitte (FSM). Vielleicht auch deshalb war sein Antrag, der Landkreis möge die Verwaltungskosten für „MiBiKids

e.V.“ von jährlich knapp 20 000 Euro übernehmen, erfolgreich.

Denn der Kreisausschuss stimmte am Donnerstag mit 7:7 über den Vorschlag der Landkreisverwaltung ab. Und weil die Verwaltung genauso wie Landrat Josef Hauner den Antrag von Fosso abgelehnt hätte, bedeutete die Stimmengleichheit, dass der Verwaltungsvorschlag abgelehnt

wurde. Somit werden die Zuschüsse an „MiBiKids“ fließen.

Dass Landkreisverwaltung und Landrat den Antrag skeptisch sahen, hatte freilich seinen Grund: Sprachförderung für Migranten sei einfach keine Landkreisaufgabe, sondern Angelegenheit des Freistaats, legte der Landrat dar. Hauners Befürchtung: Andere Einrichtungen und

Vereine könnten ebenfalls auf den Landkreis zukommen und die Übernahme von Verwaltungskosten für landkreisfremde Aufgaben beantragen.

Doch drei Kreisräte der Grünen sowie jeweils eine Stimme der Freien Wähler, der ÖDP, der Linken und der Freisinger Mitte genügten, um dem Antrag der „MiBiKids“ zum Erfolg zu verhelfen.

ANDREAS BESCHORNER

## FREISINGER RÜSTEN BESTOHLENE BRITEN AUS



„Ein großartiger Bursche!“ Das sagten die Freisinger – allen voran Anita Fischer und Fahrrad-Sponsor Bernard Rodden –, als Alexander Duncan gestern um 13 Uhr Richtung Istanbul weiterradelte. FOTO: LEHMANN

### Alex radelt wieder

Fahrrad gestohlen, Ausrüstung weg: Seine Geschichte hatte für großes Aufsehen gesorgt. Gestern aber konnte Alexander Duncan (21) aus London seine Europa-Radltour fortsetzen – dank der Hilfsbereitschaft der Freisinger.

VON ALEXANDER HUBER

**Freising** – Die Freude steht ihm ins Gesicht geschrieben: Am Montagmittag sitzt Alexander („Alex“) Duncan auf seinem neuen, frisch beladenen Mountainbike und strahlt: „Ich bin überwältigt von der unglaublichen Großzügigkeit der Freisinger.“

Vor 72 Stunden sah das noch ganz anders aus. Als der Brite auf seiner Radtour von

London bis nach Istanbul am Donnerstagnachmittag in Freising Station machte, stahlen unbekannte Diebe am Fuß des Domburges sein Fahrrad mitsamt seines gesamten Gepäcks (wir berichteten). Landschaftsarchitektin Anita Fischer, deren Büro nur ein paar Meter vom Ort des Diebstahls entfernt liegt, entschied sich sofort zu helfen, setzte alle Hebel in Bewegung und bat die Freisinger um Hilfe. Und die Freisinger halfen.

### „Ich möchte der ganzen Stadt Danke sagen“

EUROPA-RADLER ALEXANDER DUNCAN (21)

Insgesamt spendeten Bürger aus der Stadt etwa 1300 Euro. Kleine Beträge, aber auch größere Summen bis zu 100 Euro – alles war dabei. Dazu kamen verschiedene Sachspenden, beispielsweise ein Fahrradhelm und diverse

Rabatte, die ansässige Geschäftsleute dem sympathischen Briten gewährten. Ein neues Fahrrad bekam der Engländer von seinem Landsmann Bernard Rodden, Chef der Firma MRC-Components, der ihm kurzerhand sein Mountainbike überließ. Selbstverständlich bedankte sich Alexander Duncan – ganz der britische Gentleman – per E-Mail persönlich bei allen Spendern. „Trotzdem möchte ich noch einmal der

ganzen Stadt Danke sagen“, erklärt der 21-jährige Londoner. Dank der vielen hilfsbereiten Menschen konnte der stets optimistische Angewandte seinen Trip gestern fortsetzen. „Ich verlasse Freising mit wahnsinnig vielen

schönen Erinnerungen.“

Seine Zeit in Freising hat Duncan gut genutzt: Er habe sich die Stadt angesehen, die neue Kletterhalle besucht und einen echten bayerischen Schweinebraten gegessen. Außerdem habe er sich die Chance nicht entgehen lassen, das Freisinger Bier auszuprobieren – „und es schmeckt um einiges besser als das englische Ale“, sagt der 21-Jährige.

Die 2000 Kilometer bis nach Istanbul, dem Ziel seiner Tour, will Duncan in fünf Wochen auf dem Fahrrad zurücklegen. Seine nächste Etappe endet in Wien. Was er nach seiner für April geplanten Rückkehr nach England machen wird, weiß der Absolvent eines Politikstudiums noch nicht so genau. Einer Sache ist sich Duncan aber sicher: „Ich will Freising wieder besuchen.“ MM-BAYERN

## „AKADEMISIERUNGSWAHN“

### Die Situation spitzt sich zu

Die Betriebe im Landkreis Freising haben 2014 sogar etwas mehr Azubis gefunden als noch 2013. Trotzdem: IHK-Kreischef Otto Heinz fordert eine Abkehr vom „Akademisierungswahn“. Sonst laufe der Fachkräftemangel bald aus dem Ruder.

**Landkreis** – Insgesamt stellen die Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistung im vergangenen Jahr 705 Auszubildende neu ein, drei Prozent mehr als im Jahr 2013. Damit koppelt sich der Landkreis vom bayerischen und oberbayerischen Trend ab. Hier ging die Anzahl der Neuverträge um ein bis zwei Prozent zurück. Dies geht aus der aktuellen IHK-Ausbildungsstatistik hervor. „Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen ist ungebrochen. Doch es wird immer schwieriger, geeignete und genügend Azubis zu rekrutieren“, sagt Otto Heinz, Vorsitzender des IHK-Gremiums Erding-Freising.

Verstärkt ausgebildet wird im Landkreis vor allem in den kaufmännischen Berufen (plus vier Prozent) und hier insbesondere im Verkehrs- und Transportgewerbe sowie in den Berufen „Kaufleute für Büromanagement“ oder „Fachkraft für Lagerlogistik“. Dagegen fanden Hotellerie und Gastronomie (minus vier Prozent) weniger Lehrlinge als im Vorjahr. Rückläufig ist zudem die Ausbildung in den gewerblich-technischen Berufen (minus 3,6 Prozent).

„Trotz dieser insgesamt erfreulichen Bilanz ist es höchste Zeit, zu handeln. Ansonsten läuft uns langfristig der Fachkräftemangel aus dem Ruder“, mahnt Heinz. Erforderlich seien gesellschaftliches Umdenken und die Abkehr vom „vorherrschenden



IHK-Chef Otto Heinz warnt vor einem „Akademisierungswahn“.

Akademisierungswahn.“ „Die duale Ausbildung muss wieder als attraktive und echte Alternative zum Studium wahrgenommen werden.“ Noch immer würden die Karrierechancen nach der betrieblichen Ausbildung und die Fortbildungsmöglichkeiten über Meisterkurse bis zum Hochschulstudium unterschätzt.

Aber auch die Betriebe müssten die Ausbildung noch stärker machen und auch neue Bewerbergruppen ansprechen. Heinz empfiehlt allen Unternehmen, frühzeitig auf Schüler zuzugehen. Darüber hinaus sollten die Firmen auch Absolventen mit weniger guten Noten eine Chance geben und neue Angebote wie Duales Studium und Teilzeitaus-

### Heinz: Ausbildung muss noch stärker zur Chefsache werden

bildungen stärker in den Fokus rücken.

Zusätzlich setzt sich die IHK für die gesicherte betriebliche Ausbildung von Flüchtlingen zu Fachkräften ein. Mit dem von der IHK entwickelten „Modell 3+2“ könnten mehr Unternehmen für die Ausbildung junger Flüchtlinge gewonnen werden. Das Modell sehe vor, dass Jugendliche während der Ausbildung sowie zwei Jahre danach nicht abgeschoben werden dürfen. ft

## DRAMATISCHE RETTUNGSAKTION NACH UNFALL

### Herzanfall am Steuer – Fahrer wurde gerade noch reanimiert

**Hallbergmoos** – Dramatische Rettungsaktion gestern Früh nach einem Unfall auf der B 301 in Höhe des Kreisverkehrs „Am Söldnermoos“: Ein 49-jähriger Mercedes-Fahrer erlitt am Steuer einen Schwächeanfall und prallte auf der Gegenfahrbahn mit einem Audi zusammen. Der Mann stieg laut Polizei aus, unterhielt sich mit anderen Verkehrsteilnehmern und wirkte dabei äußerlich unverletzt. Plötzlich aber lief

der 49-Jährige blau an, brach zusammen und hatte einen Herzstillstand. Die kurz nach dem Unfall eintreffende Notärztin sowie der Rettungsdienst reanimierten den Mann und brachten ihn in ein Münchner Krankenhaus. Dort stabilisierte sich sein Zustand. Er ist nicht mehr in Lebensgefahr.

Der Mercedes-Fahrer wäre zunächst beinahe mit einer entgegenkommenden Peugeotfahrerin (29) zusammen-



Einen Herzanfall erlitt der Fahrer dieses Mercedes. FOTO: GAULKE

gestoßen, die aber im letzten Moment nach rechts ausweichen konnte. Das schaffte der nachfolgende 44 Jahre alte Audi-Fahrer nicht mehr. Obwohl er seinen Wagen ebenfalls nach rechts riss und sogar an der Leitplanke entlang schlitterte, stieß der Mercedes noch mit ihm zusammen.

Der Fahrer im Audi wurde leicht verletzt, an beiden Pkw entstand Totalschaden (Audi 25 000 Euro, Mercedes 10 000 Euro). Während der

dreistündigen Unfallaufnahme – unter anderem mit einem Gutachter – musste die Bundesstraße total gesperrt werden, so dass es im morgendlichen Berufsverkehr zu Staus kam.

Die Feuerwehren aus Hallbergmoos und Goldach, die mit 15 Mann vor Ort waren, leiteten den Verkehr um und reinigten auch die Bundesstraße, bis sie wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte. hob